

Beschränkte Ausschreibung zur

Auswahl eines koordinierenden Dienstleisters für den regionalen Ausbildungsverbund in einem Stadtbezirk Berlins

Informationen und Hinweise zur Angebotserstellung

Pfefferwerk AG
Christinenstraße 18/19
10119 Berlin

Ansprechpartnerin:
Ulrike Fey
nrav@pwag.net
Tel: 030 - 44 383 312

1. Kurzbeschreibung Netzwerk Regionale Ausbildungsverbünde Berlin
2. Kurzbeschreibung der regionalen Ausbildungsverbünde
3. Arbeitsaufgaben eines koordinierenden Dienstleisters für den regionalen Ausbildungsverbund
4. Vertragslaufzeit und Konditionen
5. Geplanter zeitlicher Verlauf des Auswahlverfahrens
6. Anforderungen an das einzureichende Angebot

1. Kurzbeschreibung des Netzwerks Regionale Ausbildungsverbünde Berlin

Der Fokus des NRAV Berlin liegt seit mehreren Jahren auf der Beratung von Unternehmen zu allen Fragen rund um Ausbildung, Fachkräfte- und Nachwuchskräfteversicherung in der Region und in der Vernetzung der Partner vor Ort. Die Arbeitsschwerpunkte des NRAV werden auf zwei Ebenen umgesetzt:

- Landesebene: Netzwerkmanagement, das als Projektträger fungiert, u.a. die Abstimmung mit der beauftragenden Senatsverwaltung gewährleistet, die bezirklichen Dienstleister in Abstimmung mit den Bezirken auswählt und beauftragt, die Jour fixes der Berliner Ebene des Netzwerks mit den koordinierenden Dienstleistern der RAV und unter Beteiligung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der IHK, der HWK und der Bundesagentur für Arbeit: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg organisiert und moderiert und somit den überbezirklichen Austausch sichert sowie eine Informationsplattform bildet.
- bezirkliche Ebene: Regionaler Ausbildungsverbund (RAV), d.h., in jedem Bezirk ist ein koordinierender Dienstleister beauftragt, der die Kooperation zwischen den Partnern des jeweiligen RAV organisiert und koordiniert. I.d.R. arbeiten im RAV folgende Netzwerkpartner mit: das Bezirksamt mit der Wirtschaftsförderung und dem Bereich Jugend, die Jugendberufsagentur Berlin mit den bezirklichen Standorten (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendberufshilfe), die IHK, die

HWK, die bezirkliche Schulaufsicht, BSO-Teams Bildungsdienstleister sowie Unternehmen, Wirtschaftskreise oder andere Unternehmensnetzwerke.

Um die regionalen strategischen Ziele zur Fachkräftesicherung durch Ausbildung zwischen den Akteuren im Bezirk abzustimmen und wirtschaftsorientierte Konzepte für kleine und mittlere Unternehmen zu entwickeln, sind in allen Berliner Bezirken Partner vor Ort erforderlich. Das Netzwerk NRAV und alle darin eingebundenen Akteure und Partner richten ihre gemeinsamen Aktivitäten auf die Unterstützung von Unternehmen zur Fachkräftesicherung durch Ausbildung, die sich an deren tatsächlichen Bedarfen orientiert. Am Übergang von Schule in Ausbildung soll darüber hinaus auch die Koordination von Aktivitäten mit Schulen zur Berufsorientierung erfolgen. Die Angebote sind vielfältig und reichen von der Entwicklung gemeinsamer Strategien zum Ausbildungsmarketing, zur Praktikumsvermittlung, über die Erschließung von Ausbildungspotenzialen und der Unterstützung beim Bewerberauswahlverfahren. Ziel ist darüber hinaus auch regionale Ausbildungsmodelle der beruflichen Erstausbildung zu unterstützen oder selbst zu entwickeln und zu erproben.

Die vom NRAV Berlin getragenen regionalen Strukturen machen es für regional ansässige Unternehmen leichter, strukturelle und inhaltliche Unterstützungsangebote zur Entwicklung von Fachkräften zu nutzen.

2. Kurzbeschreibung der regionalen Ausbildungsverbünde

Die *regionalen Ausbildungsverbünde* haben als Struktur- und Handlungsplattform in den Bezirken die Aufgabe, an der Umsetzung der bildungspolitischen Ziele des Landes Berlin mitzuwirken, das Portfolio unterschiedlicher Maßnahmen zu koordinieren, durch abgestimmte Konzepte und Projekte zu unterstützen und mit den relevanten bezirklichen Akteuren zu gestalten. Sie sind in allen Bezirken implementiert und werden, gestützt auf bereits bestehende regionale Kooperationsbeziehungen, ihre Unterstützungskonzepte auf die konkreten Bedarfe von Unternehmen bei der Fachkräftesicherung ausbauen bzw. weiterentwickeln. Sie informieren, beraten und entwickeln Lösungsansätze für Unternehmen und koordinieren das Portfolio verschiedener Maßnahmen und Angebote zur Fachkräftesicherung.

Durch die verstärkte Einbindung regionaler Unternehmen eröffnen sich gute Möglichkeiten, um eine ausreichende Anzahl von Angeboten zur berufspraktischen Erprobung für Schülerinnen und Schüler anzubieten.

In diesem Feld diverser Problemlagen müssen Unternehmen ermutigt und sensibilisiert werden, dass sie, trotz und gerade angesichts der veränderten Rahmenbedingungen, ihren benötigten Fachkräftenachwuchs selbst ausbilden. Gemeinsam mit den Partnern werden auch die Gymnasien im Kontext des Landeskonzeptes Berufs- und Studienorientierung (BSO) Berlin mit praxisorientierten Angeboten für eine mögliche Berufswahlentscheidung qualifiziert.

Dieser erfolgreiche Ansatz soll auch 2020 fortgeführt werden. Die Strukturen der RAV sollen primär genutzt werden, um die Kooperation zwischen Unternehmen und Integrierten Sekundar-Schulen in Fragen der Berufsorientierung von Schüler*innen und der Nachwuchskräfte-sicherung von Unternehmen effektiv zu verzahnen.

Daraus ableitend ist es Ziel, für eine gelingende Berufsorientierung junger Menschen mehrmalige berufspraktische Erfahrungen und Erprobungen in vielfältigen Formen von Betriebserkundungen, Schnupperpraktika, mehrwöchigen Betriebspraktika in Unternehmen verschiedener Branchen und Berufsbereiche zu organisieren. Damit eröffnen sich gleichzeitig für Unternehmen viele Möglichkeiten, sich als Ausbildungsbetrieb zu präsentieren und frühzeitig geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu gewinnen. Langfristiges Ziel ist es deshalb, betriebliche Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 in Form eines gestuften Systems (qualifizierte Vierstufigkeit) zu entwickeln bzw. bereitzuhalten.

Für den koordinierenden Dienstleister eines RAV bedeutet das, gemeinsam mit den regionalen Partnern wie der Wirtschaftsförderung, dem Jugendamt, der abgebenden Schulen, der Jugendberufsagentur am Standort und selbstverständlich den Unternehmen, Strukturen auf und auszubauen, um z.B. Zugänge zur betrieblicher Ausbildung aufzuzeigen und die Zielgruppe der jungen Menschen zu erreichen. Zur

besseren Einbindung in die Schwerpunktsetzungen und Entwicklungen des jeweiligen Bezirks ist der koordinierende Dienstleister auch Mitglied im bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit (BBWA).

3. Arbeitsaufgaben eines koordinierenden Dienstleisters für den regionalen Ausbildungsverbund

Beratung von Unternehmen im Bezirk

Unternehmen durch individuelle Beratungsangebote zur Sicherung des Fachkräftebedarfes zu unterstützen ist wesentliche Aufgabe eines RAV. Hierzu werden nachfolgende Aktivitäten und Schwerpunkte in den Beratungsprozess einbezogen:

- Betriebspraktische Erprobungen für alle Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 entsprechend des gestuften Systems in unterschiedlichen Feldern in möglichst vielen Unternehmen oder in damit vergleichbaren Angeboten zu ermöglichen.
- Abklären der Ausbildungsvoraussetzungen von Unternehmen (z.B. fachliche Eignung) und Abstimmung mit zuständigen Stellen.
- Aufzeigen von Möglichkeiten und Wegen für Unternehmen zur Gewinnung geeigneter Bewerber*innen für die berufliche Erstausbildung.
- Unterstützungsangebote hinsichtlich Bewerberauswahlverfahren in Abhängigkeit von den Bedarfen der Unternehmen.
- Individuelle Ausbildungskonzepte zur Kooperations- bzw. Verbundausbildung vor dem Hintergrund demographischer Entwicklungen und unter Berücksichtigung besonderer Zielgruppen.
- Angebote und Formate zur Fachkräftesicherung regionaler bzw. überregionaler Institutionen und Akteure wie den Agenturen für Arbeit oder Unternehmensverbände.
- Passgenaue Förderinstrumente wie die Unterstützung von Unternehmen beim Einstieg in die berufliche Erstausbildung (z.B. über Praktika mit dem Instrument Einstiegsqualifizierung) oder/und Beratung zu Förderung der Berufsausbildung über verschiedene Programme der Berufsausbildung im Land Berlin, wie z.B. das Landesprogramm Mentoring.
- Kenntnisse über die im Bezirk bereits vorhandene Unternehmensstruktur und aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen.
- Unternehmenskonzepte für die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen (ISS und Gymnasien) passfähig gestalten.
- Unterstützung beim Aufbau tragfähiger Kooperationen zwischen Unternehmen und Schulen.
- Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungskontakten zu Institutionen und Ansprechpartner*innen
- Aktive Beteiligung an der Entwicklung von Konzepten und Angeboten zur Elternarbeit im Kontext der beruflichen Orientierung ihrer Kinder.

Information - Öffentlichkeitsarbeit - Informationstransfer

Aufbereitung von Informationen zur Fachkräftesicherung (Praktika und berufliche Erstausbildung) für Unternehmen und sie für die Mitwirkung bei der Entwicklung von Formaten zu motivieren. Beispielsweise Informationen und Formate:

- zur Angebotsstruktur am Übergang Schule - Ausbildung: hinsichtlich der Themen Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und insbesondere Berufsausbildung, der anbietenden Institutionen und zuständigen Akteure/ Partner sowie Projekte bzw. Programme
- zum Leistungsspektrum und zu den Potenzialen der in den regionalen Ausbildungsverbänden eingebundenen Netzwerkpartnern: Kompetenzen und Möglichkeiten der Partner bzw. deren Institutionen für Unterstützungsangebote
- die möglichen Förderinstrumente an den Übergängen wie ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), das Landesprogramm zur Förderung der Berufsausbildung (FBB) und zur Berufsausbildung selbst sowie Ansprechpartner*innen und Institutionen
- zu unterstützenden Materialien und begleitenden Medien wie den Arbeitsmarktmonitor der BA, NRAV-Flyer nebst RAV- „Einleger“, Ausbildungsplattformen einzelner Bezirke in Onlineform oder die Ausbildungs- und Praktikumsplatzbörsen der IHK Berlin und Handwerkskammer Berlin
- über regionale Ausbildungsveranstaltungen (z.B. branchenorientiert, an regionalen Schwerpunktsetzungen orientiert)

- Aktivitäten zum Ausbildungsmarketing von Unternehmen sind in der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Hierfür sind regionale Möglichkeiten wie Homepages des koordinierenden Dienstleisters, des Bezirksamtes, bezirkliche Presse, Unternehmenswebsites, aber auch die Berliner Ebene mit der Netzwerkhomepage zu nutzen.

Zeitnahe Informationen und gute Öffentlichkeitsarbeit der RAV eröffnen zudem die Möglichkeit, die Kompetenzen der Netzwerkpartner*innen zur Fachkräftesicherung darzustellen und für interessierte Unternehmen als Dienstleistung anzubieten. Der/die Verbundkoordinator*in sichert daher:

- Ankündigungen von Veranstaltungen, Konzepten durch entsprechende Zuarbeiten und Informationen (Texte, Fotos etc.) und damit verbunden, zeitnahe Dokumentationen, um den regionalen Ausbildungsverbund öffentlichkeitswirksam regional und auf der Berliner Ebene zu präsentieren. Hierzu ist insbesondere die Netzwerkhomepage www.nrav.de aber auch bezirkliche Möglichkeiten über die eingebundenen Kooperationspartner zu nutzen.
- Den Transfer von Informationen über Aktivitäten des RAV auf regionaler Ebene unter Nutzung eigener Instrumente zur Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrukturen.
- Im Rahmen der Berichterstattung, die Dokumentation öffentlicher Aktivitäten (z.B. Ausbildungstage, Ausbildungsaktivitäten mit Unternehmen etc.).

Koordination und Kooperation

Die Zielstellung, Unternehmen bei der Fachkräftesicherung durch Ausbildung bedarfsgerecht zu unterstützen, erfordert einerseits, dass der regionale Ausbildungsverbund unternehmensnah ausgerichtet werden muss. D.h., Akteure aus Unternehmen sind weiterhin in die Netzwerkarbeit einzubeziehen und neue Unternehmen für die Mitwirkung zu sensibilisieren. Andererseits erfordern bezirkliche bzw. unternehmensbezogene Unterstützungsangebote einer besonderen Koordination der Angebote und stellen hohe Anforderungen an die Kooperation regionaler Akteure. Zur Abstimmung und Entwicklung von Konzepten sind Kooperationen mit folgenden Institutionen und Gremien Arbeitsgrundlage in der Verbundkoordination:

- Berufskammern (z.B. zur Abklärung von formalen Ausbildungsvoraussetzungen, Ausbildungsmöglichkeiten, Ansprechpartner*innen zur Ausbildungsberatung).
- Agenturen für Arbeit (z.B. Angebote an Übergang von Schule in Ausbildung, Unterstützungsangebote für Unternehmen wie abH, Assistierte Ausbildung - AsA).
- Bezirksamt (z.B. Entwicklung von Ausbildungsveranstaltungen, Ansprechpartner*innen für Unternehmen aus der Wirtschaftsförderung)
- Regionale Wirtschaftskreise und Unternehmensverbände (z.B. Inputs zu Fachthemen wie Digitalisierung, Industrie 4.).
- Regionale Schulen und bezirkliche Schulaufsichten (z.B. Abstimmung von Schulkonzepten zur BO, Kooperationen mit Wirtschaft)

Im Rahmen der Jour fixe (Zeitraum: alle 6 Wochen) in der regionalen Ausbildungsverbänden obliegt es dem koordinierenden Dienstleister (Verbundkoordinator*in) auf der Grundlage der Arbeitsplanung des RAV, alle Aktivitäten zwischen den Partnern abzustimmen und entsprechende weiterführende Vereinbarungen zu treffen (z.B. Arbeitsgruppen zur Entwicklung einer regionalen Ausbildungsmesse). Darüber hinaus sind neue Akteure in das bezirkliche Netzwerk durch den Verbundkoordinator einzubeziehen, die das Angebotsportfolio des RAV erweitern bzw. verbessern.

Schnittstelle des regionalen Ausbildungsverbundes zum Netzwerk Regionale Ausbildungsverbände Berlin und zum Netzwerkmanagement

Der koordinierende Dienstleister des bezirklichen RAV ist die wesentliche Schnittstelle zum Gesamtnetzwerk. Daraus resultieren folgende Aufgaben:

- Präsenz der Koordinatorin/ des Koordinators bzw. der Vertretung als kontinuierliche/r Ansprechpartner*in für den regionalen Verbund innerhalb des bezirklichen Netzwerkes, d.h. gegenüber den anderen Netzwerkpartnern*innen, sowie gegenüber dem Netzwerkmanagement,
- Übermittlung von Informationen aus dem Netzwerk (z.B. Auswertung des Jour fixe der Berliner Ebene des Netzwerkes) in den regionalen Ausbildungsverbund und in umgekehrter Richtung,

- Präsentation der Arbeitsergebnisse gemäß Arbeitsplanung des bezirklichen RAV im Rahmen der Jour fixe der Berliner Ebene des Netzwerks. Führen einer internen Ergebnisdokumentation, die Aufschluss über den Stand der jeweiligen Arbeiten zu den einzelnen Arbeitsschwerpunkten geben, sowie aussagefähigen Halbjahressachberichten.
- Mitwirkung in den Arbeitsgruppen des Berliner Netzwerks zur Entwicklung und Qualifizierung von Formaten wie „Eltern auf Tour - Unternehmen laden ein“, Öffentlichkeitsarbeit etc.

4. Vertragslaufzeit und -konditionen

Der koordinierende Dienstleister für den RAV erfüllt seine Aufgaben auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages, der nach der Beauftragung zwischen der Pfefferwerk AG und dem koordinierenden Dienstleister abgeschlossen wird. Ergänzend dazu wird eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung zwischen der Pfefferwerk AG, dem Bezirksamt und dem koordinierenden Dienstleister die Grundlage der Zusammenarbeit regeln.

Der Dienstleistungsvertrag hat eine Befristung bis zum 30.06.2021. (Eine Verlängerung bis zum 31.12.2021 kann zu einem späteren Zeitpunkt und nach Entscheidung durch die Senatsverwaltung optional vereinbart werden). Der Vertragsbeginn ist zum 01.04.2020 vorgesehen.

Für die Erbringung der vereinbarten Leistung erhält der koordinierende Dienstleister ein Entgelt von monatlich 4.750,- € inkl. MwSt. Bei dem Entgelt handelt es sich um Mittel der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

Zur Umsetzung der Aufgaben setzt der koordinierende Dienstleister einen Verbundkoordinator/ eine Verbundkoordinatorin ein und benennt eine Vertretung, die der Pfefferwerk AG namentlich als Ansprechpartner*innen benannt werden. Der koordinierende Dienstleister sollte einen Standort im Bezirk haben und/oder mit allen ausbildungsrelevanten Partnern in diesem Bezirk gut vernetzt sein. (Gute Kontakte zu lokalen Unternehmen sind projektrelevant und werden daher zur Durchführung des Konzeptes vorausgesetzt.

5. Geplanter zeitlicher Verlauf des Auswahlverfahrens

08.01.2020	Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes
10.02.2020	Ablauf zur Frist zur Einreichung eines Angebotes - in einem geschlossenen Umschlag mit Aufschrift RAV und Bezirk an die Pfefferwerk AG (bis 16.00 Uhr)
24.02.2020	Auswertung der eingegangene Angebote und Auswahl in Abstimmung mit dem Bezirk
ab 25.02.2020 bis 16.03.2020	Versand der Einladungen zur Präsentation/ Verhandlungsgespräche Bekanntgabe der Entscheidung und Auftragserteilung

Kosten für die Teilnahme an der Ausschreibung werden nicht erstattet.

6. Anforderungen an das einzureichende Angebot

Das Angebot muss aussagefähige Angaben und Eignungsnachweise zu den nachfolgenden Punkten beinhalten:

1. Selbstdarstellung der Gesellschaft (mit Handels- oder Vereinsregisterauszug und unterschriebener Erklärung zur Einhaltung des Mindestlohngesetzes)
2. Zugang und Kontakte zu bezirklichen Unternehmen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen
3. Erfahrungen in der beruflichen Erstausbildung bzw. in der beruflichen Orientierung
4. Erfahrungen in der Kooperation mit Schulen – hier insbesondere mit ISS, Erfahrungen und Kompetenzen am Übergang Schule und Ausbildung
5. Darstellung der Zusammenarbeit mit relevanten Organisationen und Verankerung im Bezirk sowie Erfahrungen in der Moderation von Netzwerken

6. Kenntnisse der Bedarfe am Übergang von Schule - Ausbildung, gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Schulen und in der Umsetzung von Konzepten der beruflichen Orientierung
7. Erfahrungen in der Organisation von Ausbildungsplätzen in Praktika in regionalen Unternehmen
8. Konzept bzw. Beschreibung zur Realisierung bzw. Umsetzung des Vertragsgegenstandes

Für die Bewertung der Angebote gelten folgende drei Bewertungsstufen

1 Punkt	Das Angebot des Bieters entspricht mit Einschränkungen den Anforderungen
2 Punkte	Das Angebot des Bieters entspricht den Anforderungen
3 Punkte	Das Angebot des Bieters enthält in besonderer Weise erkennbare neue Ideen und innovative Ansätze.

Gewichtung der Bewertungskriterien und Anforderungen an das einzureichende Angebot

	Anteil in %
Nachweis über Erfahrungen in der beruflichen Erstausbildung, in welchen Berufen und in welcher Form?	10
Nachweis über Erfahrungen in der Kooperation mit ausbildungsrelevanten Partnern - Darstellung von bestehenden Angeboten und Benennung der Partner, sowie Darstellung der Zusammenarbeit mit relevanten Organisationen und Verankerung im Bezirk - Erfahrungen in der Moderation von Netzwerken	20
Zugang und Kontakte zu bezirklichen Unternehmen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit	20
Kenntnisse der Bedarfe am Übergang Schule - Ausbildung, gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Schulen und in der Umsetzung von Konzepten der beruflichen Orientierung	15
Erfahrungen in der Organisation von Ausbildungsplätzen und Praktika in regionalen Unternehmen	15
Konzept bzw. Beschreibung zur Umsetzung des Vertragsgegenstandes	20

Das Angebot sollte ein Umfang von 10 DIN A4 Seiten - Standard-Layout (ohne Anlagen) nicht überschreiben.

In der oben aufgeführten Tabelle erhalten Sie einen Überblick, mit welcher Wertigkeit bzw. Gewichtung die einzelnen Schwerpunkte Ihres Angebotes, bei der Auswahl eines koordinierenden Dienstleisters berücksichtigt werden.

Sowohl der Antragsteller als auch die Mitarbeiter*innen, die für die Erbringung der Leistungen eingesetzt werden sollen, müssen die dafür notwendigen Voraussetzungen und Kompetenzen mitbringen. Diese sind in den Bewerbungsunterlagen in geeigneter Form zu dokumentieren.

Berlin, 08.01.2020